

## Beschluss im IHK-Gremium Erlangen: Position zur Stadt-Umland-Bahn

Erlangen, 22. März 2024

Mit der geplanten Stadt-Umland-Bahn (StUB) werden entscheidende Weichen für die langfristige Entwicklung der Stadt Erlangen gestellt.

Erfolgreich umgesetzt, kann die durchgängige Straßenbahnverbindung zwischen Nürnberg, Erlangen und Herzogenaurach maßgeblich dazu beitragen, nachhaltige Stadt- und Mobilitätsentwicklung zu unterstützen und somit auch die Attraktivität Erlangens spürbar zu erhöhen. Sie wäre damit ebenso ein wichtiges Argument, um Fachkräfte zu binden bzw. für die Region zu gewinnen.

Aus Sicht des IHK-Gremiums Erlangen hängt der Erfolg eines solchen Infrastrukturprojektes maßgeblich von der Abstimmung zwischen den Beteiligten in den Phasen zwischen Planungs-, Bau- und Betriebsphase ab. Daher spricht sich das IHK-Gremium Erlangen für den Bau und Betrieb der Stadt-Umland-Bahn (StUB) unter den nachfolgenden Voraussetzungen aus.

1) Die Finanzierung der StUB ist auch für die Stadt Erlangen eine Herausforderung – trotz 90-prozentiger Förderung. Es stehen nicht nur die Bauphase mit entsprechenden Unwägbarkeiten, sondern auch die Betriebsphase zur Finanzierung an. Das IHK-Gremium Erlangen legt besonderen Wert darauf, dadurch **keine zusätzliche und keine einseitige** Belastung der Unternehmen (z.B. Gewerbesteuererhöhung, „Dritt-Nutzer-Finanzierung des ÖPNV“, ...) entstehen zu lassen.

2) Mit der StUB wird der Busverkehr neu geordnet. Dabei können Einsparungen erzielt werden, die **das ÖPNV-Betriebsdefizit reduzieren, statt zu erhöhen**. Es ist sicherzustellen und in regelmäßigen Abständen nachzuweisen, dass dies nachhaltig gegeben ist. Einen engen laufenden Austausch zwischen Zweckverband, Stadt und Stadtwerken setzen wir voraus.

3) Die StUB wird die innerstädtischen Verkehrswege Erlangens tiefgreifend und nachhaltig verändern. Gleichzeitig behält die mobilitätsoffene **Erreichbarkeit der Gewerbebetriebe** für Kunden, Mitarbeitende, Lieferanten und Handwerker aus Unternehmenssicht weiter höchste Priorität. Diese Anforderung gilt gleichermaßen für die Bau- und Betriebsphase der StUB.

Hier erwartet das IHK-Gremium Erlangen von Seiten der Stadt/Zweckverband ein verbindliches Gesamtkonzept, das gewerbliche Erreichbarkeit mit den Anforderungen moderner Verkehrsmobilität verknüpft, d.h.

- multimodal (für alle Verkehrsmittel, ob öffentlich oder privat)
- flexibel (z.B. Quartiersparkhäuser als Mobilitätshub inkl. städtischer Bewirtschaftung)
- digital (z.B. Mobilitätsleitsysteme)
- nachhaltig.

Nicht zuletzt die aktuelle Umfrage 2023 der Stadt Erlangen bei den Betrieben hat die hohe Wichtigkeit einer gesicherten Anbindung gezeigt.

4) Die Bauphase wird einzelne Unternehmen durch **Einschränkungen in der Erreichbarkeit** besonders belasten. Eine Belastung, die unter Umständen deren Fortbestand gefährden kann. Aus Sicht des IHK-Gremiums Erlangen muss hier von Zweckverband/Stadtplanung abgestimmt aufgezeigt werden, wie z.B. durch

- kurze, nachvollziehbare Bauabschnitte
- aktive, transparente und rechtzeitige Kommunikation
- weitere Unterstützung zur Attraktivitätssteigerung
- Härtefallregelungen zur Kompensation

die Auswirkungen auf ein verträgliches Maß reduziert werden.

5) Das IHK-Gremium Erlangen bringt sich **in die weiteren Abstimmungsprozesse** des Zweckverbandes ein, mit der Maßgabe jederzeit eine (auch kritische) Stellungnahme abgeben zu können.

In dem Zusammenhang nehmen wir das Angebot des Zweckverbandes aus der IHK-Gremiumssitzung vom 6. März 2024 an, diese Rahmenbedingungen für die Umsetzung zusammen in einer Erklärung zu formulieren und in den Erlanger Stadtrat zu einer verbindlichen Verabschiedung zu bringen.

IHK-Gremium Erlangen  
Der Vorstand

Diese Position wurde am 22. März 2024 per schriftlichen Umlaufverfahren im IHK-Gremium Erlangen beschlossen.